



Lorch
und Alfdorf

Ein Spielplatz unweit des Friedhofs?

Freizeit In Weitmars soll ein Spielplatz errichtet werden. Nun stimmt der Gemeinderat über einen möglichen Standort ab.

Lorch. Die Stadt Lorch möchte im Neubaugebiet Grabenacker in Weitmars einen Spielplatz errichten. Er „soll die Spielanforderungen Schaukeln, Klettern, Hangeln und Sandspielen ermöglichen“, heißt es in der Gemeinderatsvorlage. Auch ein möglicher Standort ist bereits gefunden. Eine Umsetzung der Pläne sei unweit des Friedhofs, etwas südlich des Bolzplatzes denkbar, so die Verwaltung. Ob der Spielplatz dort errichtet wird, darüber entscheidet Lorchs Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 17. März. Beginn in der Remsthalde in Waldhausen ist um 18 Uhr.

Weitere Themen an diesem Abend sind unter anderem anstehende Brückensanierungen im Stadtgebiet, verschiedene Sanierungsarbeiten an der Schäfersfeldschule, eine angedachte Erweiterung des Parkplatzes Finkenest sowie diverse Bauanträge. Die Gemeinderatsitzung ist öffentlich. Es gilt die 3G-Regel. Es schließt sich eine nichtöffentliche Sitzung an.

Wahlen beim Albverein

Lorch. Die Ortsgruppe Lorch des Schwäbischen Albvereins hält am Freitag, 18. März, um 19 Uhr im großen Saal des Muckensee-Waldcafés seine Hauptversammlung ab. Neben dem gemütlichen Beisammensein (ab 18 Uhr) und den Berichten der Vorstandschaft stehen Wahlen auf der Tagesordnung. Da dieser Punkt aus Sicht der Ortsgruppe „besonders wichtig ist“, werden alle Mitglieder dringend aufgefordert, an der Hauptversammlung teilzunehmen. Auch alle anderen Interessierten sind willkommen. Weitere Infos gibt's auf <https://lorch.albverein.eu/>

Flucht vor dem Krieg führt nach Lorch

Hilfsaktion Philipp Stadel und Denis Rduch aus Lorch haben Hilfsgüter an die ukrainische Grenze gefahren. Und dann fünf Frauen und zwei Kinder mit nach Lorch gebracht. *Von Cornelia Villani*

Lorch

Müde, aber mit einem Lächeln im Gesicht schauen die fünf Frauen in die Kamera, eine hebt den Daumen nach oben. Gemeinsam mit zwei Kindern sind die Ukrainerinnen am Sonntagabend in Lorch angekommen. Philipp Stadel und Denis Rduch haben sie am Wochenende im Flüchtlingslager an der polnisch-ukrainischen Grenze eingeladen, mit in die Klosterstadt zu kommen.

Die beiden Lorcher waren mit einem vollgepackten Fahrzeug in Richtung Ukraine aufgebrochen. „Wir haben 1,2 Tonnen Hilfsgüter abgeliefert“, erzählt Stadel. Der Familienvater klingt am Telefon müde, erzählt aber ausführlich. Über die sozialen Medien hatte er zu Spenden aufgerufen und angekündigt, privat an die Grenze der Ukraine zu fahren. „3500 Euro kamen zusammen, auch von vielen Menschen aus Lorch.“ Von dem Geld hätten sie hauptsächlich Medikamente gekauft, außerdem Baby-nahrung. Zudem sammelte Stadel's Frau Julia Waren im Wert von bis zu 4000 Euro. Das große Fahrzeug mit den neun Sitzen bekamen er und sein Begleiter Denis Rduch kostenlos: „Rainer Schramel vom Lorcher Autohaus hat es uns zur Verfügung gestellt.“

„Wir wollten denen helfen, die nicht wissen, wohin.“

Philipp Stadel,
Helfer

Stadel erzählt, dass er über den Cousin seiner Frau auf die Aktion gekommen sei. „Der hat das gleiche vorletzte Woche von Berlin aus gemacht.“ Hilfsbereitschaft scheint ihm im Blut zu liegen: „Ich war auch im Ahrtal.“ Am Freitagnachmittag fuhren die beiden Familienväter los. Nach Übernachtung im polnischen Lodz kamen sie am Samstag am Grenzübergang in Hrebene an, erzählt Stadel. Viele Busse seien aus der Ukraine kommend im Stau gestanden. „Die fuhren dann gleich weiter, nur die Fußgänger wurden am Grenzübergang in Zelten aufge-

» DIE UKRAINE-KRISE
UND DIE OSTALB

Alle Artikel zu dem Thema finden
Sie auf www.tagespost.de



Ankunft am Sonntagabend in Lorch: Philipp Stadel (Mitte) und Denis Rduch (links) mit den fünf Frauen und zwei Kindern aus der Ukraine. Bürgermeisterin Marita Funk und Auto-Sponsor Rainer Schramel begrüßen sie. *Fotos: privat*



An der polnisch-ukrainischen Grenze sind sämtliche Hilfsgüter ausgeladen worden - vor allem Medikamente.

nommen.“ Hilfsorganisationen seien vor Ort gewesen, die auch Essensstände betreiben. „Das wirkte wie ein Streetfoodmarkt“, versucht Stadel das Gesehene zu beschreiben.

Sie selbst hatten Hilfe von Jan-Sören Frydendahl Seest. Der Ehrenamtliche koordinierte das Geschehen am Grenzübergang. Die Waren, Medikamente und Baby-nahrung übergaben sie mit seiner Hilfe an zwei Mitglieder einer Schweizerischen Organisation. „Die sind dann mit eigenen Trucks ins Kriegsgebiet Richtung Kiew gefahren.“

Stadel und Rduch boten anschließend in der Unterkunft an, Menschen mit nach Lorch zu nehmen. „Solche, die keine Verwandten oder Freunde im Ausland haben.“ Die also nicht wussten, wohin. In der Halle, die unter

Polizeischutz gestanden habe, hätten sie nach drei Stunden die fünf Frauen samt Kindern überzeugen können. „Da war erst schon Misstrauen da.“ Noch von Lorch aus hatte er mit Bürgermeisterin Marita Funk über die Unterbringung gesprochen. „Herr Behrens von der Firma Pfäffle hat sich bereit erklärt, die

Spezialgeräte und -fahrzeuge dringend gesucht

Babynahrung, Erste-Hilfe-Sets, Notfallmedizin, Spritzen: Die Lieferung von Philipp Stadel und Denis Rduch wurde an der ukrainischen Grenze mit Freude in Empfang genommen. Menschen einer Hilfsorganisation

erzählten, dass sie jeden Tag direkt Krankenhäuser von Lwiv bis in die Ostukraine beliefern. „Wir brauchen dringend EKGs und Defibrillatoren“, erzählten sie. Aber auch unbedingt Rettungswagen

mit Schwingtisch für den Transport von Kranken und Neugeborenen. Wer so etwas abgeben möchte, kann sich per E-Mail bei Philipp Stadel melden unter stadel.p@googlemail.com. *cop*



Philipp Stadel und Denis Rduch zusammen mit Helfern an der polnisch-ukrainischen Grenze bei Hrebene.

Menschen aufzunehmen“, erzählt Funk und lobt die „schöne Gemeinschaftsaktion“.

Stündlich werden es mehr

Die Ukrainerinnen würden nun in einer Mitarbeiterwohnung in Lorch leben, sagt Detlef Behrens. „Weitere sechs Menschen wohnen in meiner eigenen Wohnung

auf dem Pfäffle-Gelände“, ergänzt der Geschäftsführer. Alle dürften im Restaurant Ferdi's essen, ebenfalls kostenlos. „Und auch solange sie wollen und müssen“, betont Behrens. Es sei selbstverständlich, zu helfen, wenn man die Möglichkeit dazu hat. „Was diese Leute gerade durchmachen, kann man sich gar nicht ausmalen.“

Insgesamt würden jetzt 25 Ukrainer in der Stadt Lorch leben, sagt Bürgermeisterin Marita Funk. Drei davon seien von Feuerwehrkommandant Marco Wahl in Ellwangen abgeholt worden. „Die sind in Wohnungen untergebracht, die uns Mitbürger angeboten haben.“ Die übrigen kamen privat und würden bei Verwandten wohnen. Funk betont: „Die Zahl verändert sich stündlich.“

Anzeige

GMÜNDER
TAGESPOST

EVENTS

Naturally 7 – „20 Years Tour“

Konzert am 09.04.22, 20.00 Uhr /
Standard-Tickets für 34,90 € anstatt 54,90 €

Naturally 7 gilt als eine der besten A-cappella Bands der Welt. Dem deutschsprachigen Publikum sind sie insbesondere bekannt durch ihre Zusammenarbeit mit Sarah Connor und Helene Fischer. Anlässlich ihres 20-jährigen Band-Jubiläums kommen Naturally 7 auf ihrer „20 Years Tour“ auch nach Aalen.
Veranstaltungsort: Stadthalle Aalen

Jetzt Tickets sichern!

Ticket-Hotline: 07171 / 6001 292

Die Tickets werden vor der Veranstaltung per Post zugesendet. Das Kontingent ist begrenzt.

ABO+
AbonentInnen
sparen
20 € pro Ticket



© Mumpi Kuenster/Montepicci